

GRAUBÜNDEN

Nummer 116 | März 2025

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Am Aschermittwoch, 5. März, beginnt die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern. Spontan denken wir beim Wort Fasten an wenig (oder nichts) essen, an Verzicht oder gar an Selbstkasteiung. Die Fastenzeit könnte – und ich meine sollte – aber auch als eine Zeit genutzt werden, in der wir in uns gehen. Die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, Ostern, ist das Zentrum unseres Glaubens. Was bedeutet das für uns, die wir auf Jesu Namen getauft sind? Wie setzen wir diese Teilhabe an Christi Tod und Auferstehung in unserem Leben um? Was ist unser Lebenskompass? Was pflegen wir: unser Äusseres oder auch unser Inneres? In unserem Hauptartikel (S. 2–4) erhalten Sie viele Inputs, nicht zuletzt aus der Bibel.

In dieser Ausgabe finden Sie Wissenswertes zur diesjährigen Fastenkampagne (S. 4–6), eine Rezension des neuen Buches von Papst Franziskus (S. 7), Hintergrundwissen zum diesjährigen Weltgebetstag (S. 10) sowie einen einfach formulierten Einblick in das Denken des grossen Dominikaners Thomas von Aquin, der vor 800 Jahren geboren wurde und die westliche Philosophie und Theologie massgeblich prägte hat (S. 6–7).

Auf unserer Jugendseite (S. 11) lesen Sie über die Welt von Social Media. Nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene lassen sich von den dort gezeigten Inhalten gerne beeinflussen und viel zu oft irritieren. Vergessen wir nicht: Wir sind Kinder Gottes, wertvoll und geliebt, unabhängig von allen Likes und Klicks!

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

DIE VIELEN FACETTEN DES FASTENS

Am 5. März beginnt die Fastenzeit. Doch um was geht es dabei? Vor allem auch in Zeiten des Optimierungswahns, mit dem wir immer wieder konfrontiert werden? Die Antwort ist – wie das Fasten selbst – vielschichtig und mehrdimensional.

Unzufriedenheit mit der eigenen Physis ist in den Ländern des Westens häufig auszumachen. Selbst minderjährige Kinder suchen heute bisweilen nach Lösungen, um etwas zu straffen oder gewisse Körperbereiche fülliger erscheinen zu lassen. Die plastische oder ästhetische Chirurgie ist in erster Linie entwickelt worden, um Menschen nach einem Unfall zu behandeln, beispielsweise um ihr Gesicht oder einzelne Gliedmassen wieder einigermaßen herzustellen. Die entsprechenden medizinischen Behandlungen haben ein hohes Niveau erreicht und sind in der Lage, Menschen von Folgen von Krankheiten oder Unfällen weitestgehend zu befreien.

Ist es zutreffend, dass die Äusserlichkeiten heute stärker im Fokus stehen als die verborgenen, die inneren Werte der Menschen?

Die Nutzung chirurgischer Methoden zur Verbesserung oder Optimierung des eigenen – als nicht genügend schön empfundenen – Körpers kann aus unterschiedlicher Sicht beurteilt werden. Manche Eingriffe haben weniger dramatische Folgen als andere. Eine vermutlich besonders polarisierende Form chirurgischer Tätigkeit ist die Geschlechtsumwandlung; in gewissen Fällen mag das angemessen sein, in anderen Fällen könnte man teilweise von einem Trend oder einer Modeströmung sprechen, wenn insbesondere Jugendliche im Verlauf ihrer Pubertät allenfalls vorschnell gewisse operative Veränderungen wünschen. Chirurgische Arbeit allein reicht nicht, auch Hormontherapien und andere chemische Medikationen sind unerlässlich im Bemühen, die eigenen primären Geschlechtsmerkmale zu verändern. Die Frage der Geschlechtsumwandlung ist ein politisch heiss diskutiertes Thema.



Adobe Stock Fotos

Äusserlichkeiten im Fokus

Zu allen Zeiten haben die Menschen ihre körperlichen Attribute, Schwächen und Vorzüge beeinflusst; mittels entsprechender Kleidung, mittels Schmuck, Bemalung oder Tattoos etc. Die heute möglichen chirurgischen Eingriffe sind jedoch von so hoher Qualität, dass es ohne Weiteres möglich ist, ganz wesentliche Veränderungen am Körper vorzunehmen. Das sind Fortschritte, die besonders viel Einfluss haben auf das Individuum; auf die gesamte Gesellschaft.

Ist es zutreffend, festzustellen, dass die Äusserlichkeiten heute stärker im Fokus stehen als die verborgenen, die inneren Werte der Menschen? Stimmt es, wenn behauptet wird, dass die mühsame Arbeit am eigenen Charakter verdrängt wird durch verhältnismässig schnelle operative Eingriffe? Haben Kritikerinnen und Kritiker recht, wenn sie einen Verlust an spiritueller Kompetenz monieren; wenn sie gleichzeitig eine manchmal hedonistisch anmutende Körperlichkeit hinterfragen?

Hilfsmittel für oberflächliche Ziele

Diese Spannung zwischen Innerlichkeit und Äusserlichkeit zeigt sich insbesondere in der Fastenzeit. Üblicherweise versteht man unter Fasten eine verminderte Nahrungsaufnahme; allenfalls eine nach spezifischen Kriterien zusammengestellte Spezialdiät. Nebst besonderen gesundheitlichen Wirkungen des Fastens geht es häufig auch darum, überflüssige Kilos loszuwerden oder abzuspecken, wie man manchmal sagt.

Wer das Ziel verfolgt, einige Kilos Körpergewicht zu verlieren, der kann zwischenzeitlich – anstelle von klassischen Übungen wie «Iss die Hälfte», «Alkoholverzicht» oder gesunder Diät – auch die Chemie zu Hilfe nehmen; Abnehmspritzen wie Ozempic nutzen besondere Wirkstoffe (z. B. Semaglutid), um das Hungergefühl zu dämpfen. Die Stars und Sternchen scheinen geradezu verrückt nach solchen Hilfsmitteln zu sein. Die Absatzquote der Abnehmspritzen ist enorm hoch. Und die Nachahmer sind viele.

Wie mit dem berühmten Jo-Jo-Effekt und allfälligen Nebenwirkungen umgegangen wird, das muss jede einzelne Person für sich entscheiden. Es ist zu hoffen, dass sich die Konsumenten solcher Hilfsmittel frühzeitig Rechenschaft bezüglich dieser Effekte ablegen.

Ganzheitlicher denken

Nochmals stellt sich die Frage: Reicht es, äusserlich zwar an Gewicht zu verlieren, innerlich jedoch weiterhin behäbig, unbeweglich, dickhäutig und wenig sensibel zu bleiben? Wieder stellt sich die Frage von Aussen und Innen – in welcher Beziehung stehen die beiden Sphären einer Person



zueinander? Was fördert die gesamte Gesundheit, das eigene Wohlbefinden und die lebenswürdige Aufmerksamkeit den andern Menschen gegenüber?

Die Verminderung der Nahrungsaufnahme kann tatsächlich eine erhöhte Sensibilität bewirken. Der Umgang miteinander könnte also vielleicht aufmerksamer, liebevoller, zuvorkommender oder einfühlsamer werden. Das wäre kein Schaden in einer Welt, die eher von Rücksichtslosigkeit geprägt wird.

*Was fördert die gesamte Gesundheit,
das eigene Wohlbefinden
und die lebenswürdige Aufmerksamkeit
den andern Menschen gegenüber?*

Die alten geistlichen Ratschläge für das Fasten sind heute etwas aus der Mode gekommen. Oder kennen Sie die Hinweise, die uns der Prophet Jesaja gibt? Im 58. Kapitel des Jesaja-Buches lesen wir folgendes:

Ein Fasten, das dem Herrn gefällt

Ihr fastet zwar, aber gleichzeitig zankt und streitet ihr und schlagt mit roher Faust zu. Wenn das ein Fasten sein soll, dann höre ich eure Gebete nicht! Denkt ihr, mir einen Gefallen zu tun, wenn ihr bloss auf Essen und Trinken verzichtet, den Kopf hängen lasst und euch in Trauergewändern in die Asche setzt? Nennt ihr so etwas «Fasten»? Ist das ein Tag, an dem ich, der HERR, Freude habe?

Nein – ein Fasten, das mir gefällt, sieht anders aus: Löst die Fesseln der Menschen, die man zu Unrecht gefangen hält, befreit sie vom drückenden Joch der Sklaverei und gebt ihnen ihre Freiheit wieder! Schafft jede Art von Unterdrückung ab! Teilt euer Brot mit den Hungrigen, nehmt Obdachlose bei euch auf, und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm

*Schneller, stärker,
schöner – die inneren
Werte sollten
mit der gleichen
Aufmerksamkeit
gepflegt werden wie
die äusseren. Gerade
in der Fastenzeit.*

Gerade in der Fastenzeit eine wichtige Frage: Wie verhalten sich Inneres und Äusseres zueinander?



Adobe Stock Fotos

*Fasten besteht darin,
sich das Wohlwollen Gottes
und die Barmherzigkeit
Gottes zum Vorbild zu nehmen.*

Der Prophet Jesaja wusste noch nichts von einer Abnehmspritze; er kannte die Wirkung von Semaglutid nicht. Vermutlich war ihm auch der Jo-Jo-Effekt nicht geläufig. Für Jesaja bedeutete Fasten in erster Linie das Bemühen, sich von Selbstsucht und Egoismus zu reinigen.

Innere Sensibilität ist das Ziel

Das Fasten soll zu einer inneren Sensibilität führen respektive das Fasten besteht sogar darin, den Umgang mit sich selbst und mit andern Menschen zu bedenken. Das Fasten besteht darin, sich das Wohlwollen Gottes und die Barmherzigkeit Gottes zum Vorbild zu nehmen. Gottes Wort – so der Prophet Jesaja – hat Gültigkeit: Gott wird die Quelle unserer Freude sein, wenn wir uns als Fastende verändern; wenn wir zu Menschen werden, die Unrecht beenden; wenn wir zu Männern und Frauen werden, die einander die Freiheit zugestehen.

Eine offensichtlich etwas vergessene Dimension des Fastens zeigt der Prophet Jesaja auf. Seine Überlegungen und seine Sicht der Dinge mögen uns in der Fastenzeit begleiten.

P. Markus Muff (OSB)

Fasten bedeutet auch, sich von Egoismus zu befreien.

Kleider! Helft, wo ihr könnt, und verschliesst eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen! ...

Beseitigt jede Art von Unterdrückung! Hört auf, verächtlich mit dem Finger auf andere zu zeigen, macht Schluss mit aller Verleumdung! Nehmt euch der Hungernden an und gebt ihnen zu essen, versorgt die Notleidenden mit allem Nötigen! Dann wird mein Licht eure Finsternis durchbrechen. Die Nacht um euch wird zum hellen Tag. ... Wenn ihr das tut, werde ich die Quelle eurer Freude sein. Ich werde euch reich beschenken und zu Herrschern des ganzen Landes machen, das ich eurem Stammvater Jakob zum Erbe gegeben habe. Mein Wort gilt!

(Jes 58,1–7; 9b–10;14)



HUNGER FRISST ZUKUNFT

Dieses Jahr beginnt ein neuer Drei-Jahres-Zyklus der ökumenischen Kampagne «Sehen und Handeln», die vom 5. März bis 20. April stattfindet. Das Thema des Zyklus lautet «Hunger frisst Zukunft»



Die ökumenische Kampagne 2025 will auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten aufmerksam machen, die Ursachen des Hungers thematisieren und nachhaltige Lösungsansätze präsentieren.

Derzeit leidet jeder zehnte Mensch auf der Erde an Hunger bzw. ein Drittel der Menschheit an Mangelernährung. Dies obwohl mehr als genügend Nahrung für alle produziert wird.

Problematisches Verteilsystem

Die Produktion von Nahrungsmitteln, die auf Profitmaximierung ausgerichtet ist und mit Düngern, Pestiziden, Monokulturen, Hightech-Saatgut und



Intensivbewässerung arbeitet, laugt die Böden aus und führt zu Wasserknappheit. Einher geht der Verlust der Biodiversität.

Produziert wird vornehmlich im Globalen Süden, da dort die Produktionskosten billiger sind. Grosskonzerne reissen das Land an sich und vertreiben die einheimische Bevölkerung. So wird der weltweite Agrarhandel zu 90 Prozent von fünf Unternehmen kontrolliert. Im Gegenzug zu den bäuerlichen Kleinproduzenten vor Ort werden die Monokultur-Plantagen staatlich gefördert. Die Kleinbauern werden verdrängt, vertrieben. Sie verarmen. Gesunde Lebensmittel werden für sie unerschwinglich. Sie ernähren sich einseitig oder weichen auf billige, hochverarbeitete Lebensmittel (Fast Food) mit viel Fett und Kalorien aus. Es fehlen grundlegende Vitamine und Mineralien. Diese Form von Mangelernährung wird als versteckter Hunger bezeichnet.

Der Markt der hochverarbeiteten Lebensmittel liegt ebenfalls in den Händen weniger Firmen: Acht Firmen kontrollieren 53 Prozent dieses Marktes, mit dem sich dank billiger Massenproduktion höhere Gewinne erzielen lassen als dies mit gesunden Frischprodukten möglich wäre.

Folgen von Mangel- und Unterernährung

Unter- und mangelernährte Menschen sind schwach und anfällig für Krankheiten. Sind Kinder von Unter- und Mangelernährung betroffen, werden sie in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung irreversibel beeinträchtigt. Hunger zerstört deshalb nicht nur einzelne Menschen und ihre persönliche Zukunft, sondern ganze Generationen.

Insgesamt sind 84 Prozent der Menschen südlich der Sahara und 71 Prozent der Bevölkerung Südostasiens von Mangel- oder Unterernährung betroffen. Aber auch 1,6 Prozent der Bevölkerung in Europa.

Öffentlichkeit sensibilisieren und aufrütteln

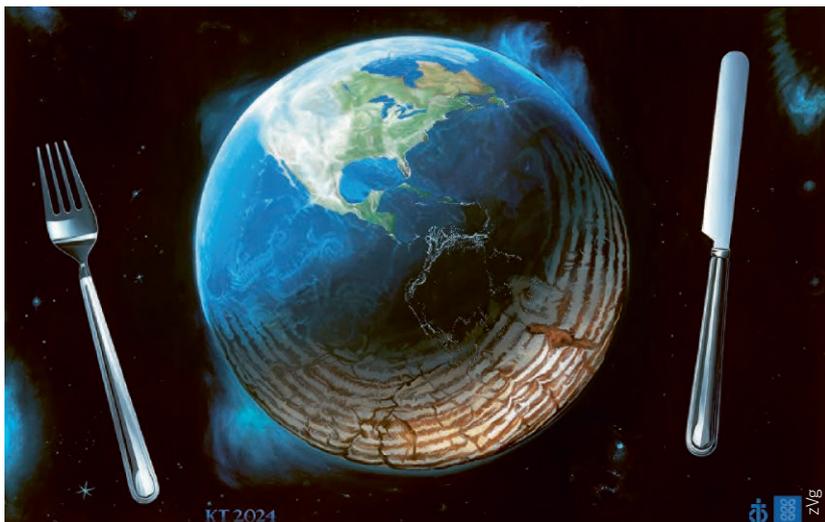
Fastenaktion und HEKS führen seit 1969 in den sechs Wochen vor Ostern jährlich eine ökumenische Kampagne durch. Seit 1994 beteiligt sich auch «Partner sein», das Hilfswerk der christkatholischen Landeskirche. Die ökumenische Kampagne will die Öffentlichkeit für die Mechanismen sensibilisieren, die weltweit für über 800 Millionen Menschen Hunger und Armut bedeuten.

Die drei Werke wollen überdies Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, um Solidarität mit den benachteiligten Menschen zu leben. Dazu zählen: das eigene Konsumverhalten verändern, Menschen in Südprojekten mit einer Spende unterstützen oder sich an einer Aktion beteiligen. Die Projekte der drei Hilfswerke stärken die lokale Bevölkerung im globalen Süden, fördern die bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Wasser, Land und Saatgut sowie das Mitspracherecht bei den für die Bauern relevanten politischen Prozessen und Abkommen. Da Hunger oft weiblich ist, setzen sie sich auch für die Rechte von Frauen ein und unterstützen Landwirtschaftsprojekte, die den Anbau nährstoffreicher, lokaler Pflanzen fördern. Dabei sollen immer die Menschen mit ihrer Würde, ihren Rechten, Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie ihre natürlichen Lebensgrundlagen im Zentrum stehen.

Verschiedene Aktionen

Bei den verschiedenen Aktionen, die in der Fastenzeit durchgeführt werden, können sowohl einzelne Personen als auch Kirchgemeinden mitmachen. Am 29. März findet der Aktionstag für das Recht auf Nahrung der ökumenischen Kampagne statt. Dabei werden **Fairtrade-Rosen** verkauft, wobei der Erlös der Arbeit von Fastenaktion und HEKS zugutekommt. Dieses Jahr wird alternativ auch Saatgut für blühende Bienenweiden angeboten.

Projekte im Senegal tragen nicht nur zur Nahrungssicherheit, sondern auch zur Erhaltung der Umwelt bei.



«Erdenbrot»: Das Hungertuch 2025.

Bei der **Aktion «Brot zum Teilen»** wird mit jedem gekauften Brot zusätzlich 50 Rappen gespendet. Mit den Spenden werden kleinbäuerliche Familien im Globalen Süden unterstützt, damit sie sich aus Hunger und Armut befreien können.

Tradition, Gemeinschaft, Verbundenheit und Solidarität, all das und noch viel mehr steckt in einem **Suppentag**. Die Suppe kann aus exquisiten Zutaten oder aus Gemüseresten entstehen. Wer neue Erfahrungen machen und Erkenntnisse über sich selber gewinnen möchte, kann in einer

Gruppe **gemeinsam Fasten**. Der freiwillige Verzicht trägt eine neue Dimension in unser Leben. Verschiedene Fastengruppen unter Anleitung erleichtern den Einstieg und das Durchhalten.

Hungertuch «Erdenbrot»

Auf dem diesjährigen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. «Beides ist für die Menschheit wesentlich für deren Existenz. Ohne Erde kein Korn, ohne Korn kein Brot. Jedoch – Messer und Gabel liegen neben dem «Erdenbrot» bereit, um es zu verzehren. Das Besteck ist Einladung und Bedrohung zugleich. Wird das Brot angeschnitten, so auch der Planet Erde», so die Künstlerin Konstanze Trommer zu ihrem Werk.

Die für uns Europäer ungewohnte Ansicht der Erde zeigt den Norden (Nordamerika) stark erleuchtet, Südamerika liegt hingegen im Schatten und im Brot. Wer wird gesättigt und wer ernährt – auf Kosten seiner Zukunft?

Die Künstlerin Konstanze Trommer wurde 1953 in Erfurt geboren und studierte an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle Burg Giebichenstein (1972–77). Seit 1982 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig. (sc)

Weitere Informationen und Material zur diesjährigen Fastenkampagne finden Interessierte unter materialien.sehen-und-handeln.ch

GOTT BEWEISEN?

Vor 800 Jahren wurde Thomas von Aquin geboren, Der Dominikaner war ein einflussreicher Philosoph und Theologe, der ein umfangreiches Werk hinterliess. Bis heute ist er für seinen «Gottesbeweis» bekannt.

Thomas von Aquin (1225–1274) gilt als einer der bedeutendsten Denker des Mittelalters. Er strebte danach, die aristotelische Tugendlehre mit christlich-augustinischen Erkenntnissen zu verbinden. Diese Synthese kann als Scholastik bezeichnet werden.

Zwei Arten von Wissen im Einklang

Thomas gab der Theologie den Charakter einer Wissenschaft. Aus dem rechtswissenschaftlichen Blickwinkel schuf er den theoretischen Rahmen für das kanonische Recht. Er löste die Gegensätze auf, die zu seiner Zeit zwischen den Anhängern des Augustinus und des Aristoteles bestanden und versuchte zu zeigen, dass sich diese beiden Lehren ergänzen, dass einiges nur durch

Glauben und Offenbarung, anderes auch oder nur durch Vernunft erklärt werden kann.

Eines der bekanntesten Werke des Dominikaners ist die *Summa Theologica*. In diesem Werk werden die (damals) wichtigsten Fragen der christlichen Theologie systematisch darlegt. Es geht um Themen wie die Existenz Gottes, die Schöpfung, die Natur des Menschen, die Ethik und das Verhältnis von Glaube und Vernunft.

Thomas erkannte zwei Arten von Wissen: Das Wissen, das durch den Glauben vermittelt wird und das Wissen, das durch den Einsatz der menschlichen Vernunft erlangt wird. Thomas betonte dass beide Quellen des Wissens – Glaube und Vernunft – miteinander in Einklang stehen können und sich nicht widersprechen müssen.

AGENDA IM MÄRZ

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Survetschs divins

8. dumengia ordinaria

Dumengia dils malsaus

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, igl 1. da mars

17.30 **Breil:** S. Messa per la dumengia Caudonn per Rita Arpagaus-Berther Mf Maria Barla e Toni Defuns-Tenner; Sep Mathias ed Anna Maissen-Caduff cun feglia Marianna

19.00 **Dardin:** S. Messa per la dumengia Trentavel Maria Ursula Carigiet-Capaul Mf Elisabeth Cathomen-Albrecht; Guido Mathias Venzin

Dumengia, ils 2 da mars

10.30 **Andiast:** S. Messa ensemen cun ils premcommunicants e lur famiglias
Mf Cristgina Sgier-Spescha

Mardis, ils 4 da mars

s. Casimir

Imposiziun dalla tschendra

09.30 **Dardin:** S. Messa
19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 5 da mars

Di da gigna ed abstinenz

Imposiziun dalla tschendra

09.30 **Breil:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en baselgia

Gievgia, ils 6 da mars

Imposiziun dalla tschendra

09.30 **Danis:** S. Messa

1. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 8 da mars

18.00 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid **pigl usit da schibettas ensemen cun l'Uniun da giuventetgna Danis**

Dumengia, ils 9 da mars

09.00 **Dardin:** S. Messa
Mf Luregn Mathias Schlos-ser

10.30 **Breil:** S. Messa
Mf Battesta Bundi-Furger

17.00 **Andiast:** Via dalla crusch
17.00 **Danis:** Via dalla crusch
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 11 da mars

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 12 da mars

09.30 **Breil:** S. Messa

2. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 15 da mars

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia **cun devoziun da penetenzia**
Mf Franzisca e Marziano Cavegn cun geniturs

Dumengia, ils 16 da mars

09.00 **Andiast:** S. Messa **cun devoziun da penetenzia**
Mf Carmelia e Leo Spescha-Ber; Gion Gieri Alig; Moritz Catschegn-Bargetzi cun fegli Gion e pv.; Hans Spescha-Sgier (per la davosa ga)

10.30 **Danis:** S. Messa
Mf Aluis Spescha-Cavigelli; Sabina Gabriel; Gustav Friberg-Wolf; Giusep e Pia Spescha-Caduff cun fam.; Christiana e Meinrad Fryberg-Schmed cun fam.; Fidel e Victoria Cathomen-Muoth

17.00 **Dardin:** Via dalla crusch

Mardis, ils 18 da mars

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Sogn Giusep, spus da Maria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Mesjamna, ils 19 da mars

09.00 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid per la fiasta da s. Giusep

10.30 **Breil:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep
Mf Sep Fidel Cavegn-Arpagaus

14.00 **Dardin:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep (da bial'aura en caplutta da s. Giusep)

17.30 **Andiast:** S. Messa per la fiasta da s. Giusep

3. dumengia da cureisma

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 23 da mars

10.00 **Danis:** S. Messa **e brunch da cureisma per tuttas quater pleivs**

17.00 **Danis:** Via dalla crusch
17.00 **Dardin:** Via dalla crusch
18.00 **Breil:** Via dalla crusch

Mardis, ils 25 da mars

19.00 **Andiast:** S. Rusari en baselgia

Mesjamna, ils 26 da mars09.30 **Breil:** S. Messa**Gievgia, ils 27 da mars**09.30 **Dardin:** S. Messa17.00 **Andiast:** S. Messa (en caplutta da s. Antoni)**4. dumengia da cureisma****Dumengia, ils 30 da mars***Unfrenda pils basegns dalla pleiv*09.00 **Dardin:** S. Messa

Mf Maria Cathomas-Cavegn

10.30 **Breil:** S. Messa

Mf Gion Flurin Cathomas-Bundi; Augustin Cathomen-Seiler cun fam.

17.00 **Dardin:** Via dalla crusch**Sguard anavon****Sogn Giusep, ils 19 da mars**

Sogn Giusep, il spus da Maria, ei ditg staus ell'umbriva da sia dunna e siu feagl. Denton cun l'entschatta dil niev Temps ha era el survegniu in plaz el calender liturgic e quei ils 19 da mars. Nus seregurdein da s. Giusep sco scrinari, in luvrer premurau e mudest. Denton el ha en sia veta giu in prezis pensum. El ha giu cumpart dils plans da Diu. El ei staus fideivels ed in bien bab nutrider per Jesus.

Aschia lein nus clamar tier s. Giusep, patron dils luvrers, gidonter dils moribunds:

Ti has viviu en tutta mudestad ed aunc oz dat ei carstgauns... ch' ein buca pertscharts con impurtonts ch'els ein. che san buca con bein ch'ei fa da semplamein veser els.

che ein buca pertscharts che lur surrir porta plascher. che ein buca pertscharts che nus fussen paupers senza lur agid. ch'els ein per nus in schenghetg giu da tschiel. (Paul Colen) Perquei hagies quita da tes patratgs pertgei els daventan plaids. Perquei hagies quita da tes plaids pertgei els daventan ovras. Perquei hagies quita da tias ovras pertgei ellas daventan disas. Perquei hagies quita da tias disas pertgei ellas daventan character. Perquei hagies quita da tiu character pertgei el daventa il destin.

*Andrea Cathomas***Brunch da cureisma, ils 23 da mars 2025, per tuttas quater pleivs a Danis**

Tut tenor nies motto da Creisma: esser fiug e flomma s'engaschein nus per la cuminonza ed il mund. Nus envidein vus a nies brunch da cureisma sut il motto... «In solver e siemis per parter.» Ensemen lein nus festivar in survetsch divin da famiglia allas 10.00 uras a Danis e far enqual patratg sur da nies mintgadi. Nus lein denton era mirar empau sur nosa zona da confort ora. Nus lein porscher in mument da sentupada ed el medem mument segidar cun quels carstgauns che piteschan d'uiara e midament dil clima.

Cordial beinvegni ad in e scadin.

*Illes cresmands e lur gidonters***La vischnaunca da Breil conta: Concert dil chors ils 29 e 30 da mars 2025**

Illes chors e l'uniun da cant da nosa vischnaunca ein sedecidi da dar in concert comunabel.

**Vischnaunca Breil conta**

Contemplond il placat pil concert ves'ins la surfatscha da nosa vischnaunca en bialas colurs. Colurs che tarlisan e fuorman harmonia enamada da color blava e verda. Cun nosas canzuns lein nus far tarliscar las fatschas e selegrein da sentupar cun vus ad in da nos concerts.

Communicaziuns**Creisma 2025**

Nus essan fiug e flomma - sut quei motto ein 14 cresmands semess sin via alla Creisma. Esser fiug e flomma, barschar per enzatgi ni enzatgei vul dir s'engaschar. Esser plein energia, esser egl element.

En nosa religiun cristiana ei il fiug era in simbol pil s. Spért. Ella Bibla savein nus leger co Dieu ha tarmess «lieungas sco da fiug» sur ils giuvnals. Lez han survegniu nova forza e curascha dad ir viado el mund e far dil bien. Nus lein perscrutar nies intern, ir sils fastitgs da nos siemis e giavischs e surpender responsabladad per nies contuorn. La forza dil s. Spért gidi nus leutier.

Nos cresmands ein: Annatina Albin, Anika Albrecht, Livio Candinas, Enea Cathomas, Fabio Cathomas, Gianna Deplazes, Onna Maria Friberg, Alea Sophie Maissen, Aline Meier, Matteo Nay, Lara Ribeiro da Silva, Leandra Ribeiro Moreira, Victoria Ribeiro Moreira, Ursin Emanuel Schmed

Andrea Cathomas, catecheta

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12.

Plaid sin via

La muntada dalla crusch

Caras parochianas, cars parochians

La crusch ei d'anflar dapertut ella crea-ziun. Il carstgaun ei baghegiaus en fuorma d'ina crusch. Ils utschals ell'aria fuorman ina crusch. Cruschs ein da veser sin mellis clutgers, sisum la pezza e sin las fossas, ellas pendan en las habitaziuns e vegnan purtadas vid il tgierp.

Carstgauns cartents fan la sontga crusch per metter lur veta, lur patratgs e lur cor dil tuttafatg els mauns da Diu. La crusch vala sigl entir mund sco simbol dalla cristianadad.

Vid la crusch ha Jesus Cristus spindrau tut ils carstgauns, la historia ed igl entir mund. Cun sia crusch ha Niessegner priu sin el mintgina da nossas cruschs e gidau da purtar ellas. Cun siu destin ha el teniu ora e fatg atras per nus mintga sort humana. Perquei che Jesus ha

encuretq ora la crusch, ein tut nossas vias cruschadas cun el e san vegnir surmuntadas entras el.

Nossa cuolpa e nies puccau han sfurzau Jesus vid la crusch. Mo vid la crusch vegn buca mo la nauschadad dil carstgaun veseivla, mobein era la buontad, la grazia e l'amur da Diu. Pli savens che nus patertgein vid la crusch e vid il prezi che Niessegner ha pagau per nies spindrament e pli fetg che nus vegnir a carezar el.



Il plaid dalla crusch ei il meglier mes-sadi ch'in carstgaun sa udir. Cun far la sontga crusch attestain nus che nus cartein enten nies Salvader, el ch'ei vegnius cruzifigaus e levas da mort en veta. Igl ei impurtont da far savens la sontga crusch: la damaun, avon ch'ir a letg, avon urar ed avon la tschavera, enten bandunar la casa ed avon tut las accziuns impurtontas. Mo lein far endretg la sontga crusch: plaunsiu, cun gronds moviments e bein ponderau. Aschia cumpeggia ella noss'entira veta, nies cor e noss'olma, nies far e demanar. Lu vegn tut rinforzau e benediu entras la forza da Cristus ed enten num dil Diu dalla sontga trinitad.

Vies sur Bronislaw

Die Bedeutung des Kreuzes

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Kreuz findet man überall in der Schöpfung. Der Mensch ist in Form eines Kreuzes gebaut. Die Vögel in der Luft bilden ein Kreuz. Kreuze sieht man auf tausenden Kirchtürmen, auf Berggipfeln und Friedhofsgräbern. Sie hängen in den Wohnungen und werden am Körper getragen.

Glaubende Menschen bekreuzigen sich, um ihr ganzes Leben, ihre Gedanken und ihr Herz in Gott zu fassen. Das Kreuz gilt in der ganzen Welt als das Symbol der Christenheit.

Am Kreuz hat Jesus Christus die Menschen, die Geschichte und die Welt erlöst. Mit seinem Kreuz hat unser Herr jedes Kreuz auf sich genommen und selbst mitgetragen. In seinem Schicksal hat er jedes menschliche Los mit uns ausgehalten und für uns durchlitten. Weil Jesus das Kreuz gewählt hat, sind all unsere Wege mit ihm verbunden und können durch ihn überwunden werden.

Unsere Schuld und unsere Sünden haben Jesus ans Kreuz genagelt. Doch am Kreuz wird nicht nur die ganze Bosheit des Menschen sichtbar, sondern auch die ganze Güte, Gnade und Liebe Gottes. Je mehr wir über das Kreuz und den Preis, den unser Herr für unsere Erlösung bezahlt hat, nachdenken, umso mehr werden wir ihn lieben.



Das Wort vom Kreuz ist die beste Botschaft, die ein Mensch hören kann. Durch das Kreuzmachen bezeugen wir, dass wir an den gekreuzigten und auferstandenen Heiland glauben. Man sollte das Kreuz oft machen: am Morgen, vor dem Schlafengehen, vor dem Gebet und vor dem Essen, beim Verlassen des Hauses und vor allen wichtigen Handlungen. Machen wir es jedoch richtig: langsam, mit grossen Bewegungen und mit Bedacht. Dann umfasst es unser ganzes Leben, unser Herz und unsere Seele, unser Tun und Lassen. Dadurch wird alles gestärkt und geweiht in der Kraft Christi, im Namen des dreifaltigen Gottes.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Laax e Falera

Nova pagina d'internet www.pleiv-laax-falera.ch

Nus selegrein d'astgar far attents vus sin nossa nova pagina d'internet. Sin quella pagina anfleis vus informaziuns ed occurrenzas actualas da nossas pleivs e survegnis risposta sin beinenqual damonda.

Dumengia dils malsaus

Dumengia, ils 2 da mars

Nus lein seguardar da nos malsaus el vitg ed ordeifer nossa pleiv e tarmetter a tuts buns giavischs per bien migliurament. Possies vus retscheiver dalla cuminonza ils segns da carezia, engraziavladad ed attaschonza per tut quei che vus haveis regalau als concarstgauns.

Devoziun ecumena pil «Gi mundial d'oraziun»

Vendergis, ils 7 da mars

allas 19 uras ella Sentupada a Laax

«Creau marvegliusamein» (Psalm 139), quei ei il tema dil gi mundial d'oraziun 2025. La tiara che ha preparau uonn la liturgia per nossa devoziun sesanfla – mirau dalla Svizra anora – da l'autra vart dil mund, el schinumnu trianghel Polinesic egl Ozean pacific dil sid. Creai marvegliusamein ein ils carstgauns da quellas inslas, mo era nus tuts.



Quella sera lein nus pia semetter sin in liung viadi imaginar tier las dunnas che han schenghegiu a nus uonn la devoziun per quei gi. Sper lur laud ed engraziament vegnin nus era ad udir vuschs criticas che regordan nus carstgauns vid nossa responsabladad pil manteniment dalla scaffiziun.

Per finir dat ei enqual schatg culinaric dall'insla Cooki.

Tut ils interessai da Laax e da Falera ein cordialmein envidai da prender part a quella devoziun communabla.

Nus selegrein sin vossa participaziun, *la gruppa dil gi mundial d'oraziun Laax/Falera*

S. Messa da laud

Dumengia, ils 9 da mars

allas 18.30 uras a Laax

cun sur Dominik Anton Bolt



Cordial invit a nossa messa da laud cun musica nova, moderna e spirituala e cun ina liturgia ed oraziuns per part completadas cun acustica, graficas ni elements visuals.

L'unfrenda va en favur dalla fundaziun «Mbara Ozioma».

Per passentar ina cuminonza viventa e cartenta ein tuts envidai suenter il survetsch divin ad in refrestg ella Sentupada.

Nus selegrein sin in bien seveser cun vus.

S. Messa cun il sacrament dall'uncziun

Mesjamna, ils 12 da mars a Falera

Gievgia, ils 13 da mars a Laax

mintgamai allas 14 uras

Cordial beinvegni a tuttas parochianas e tuts parochians al survetsch divin cun il sacrament dall'uncziun. L'uncziun vul porscher forza, confiart e speranza ella veta da mintgagi, denton era perseveronza e curascha en gis da malsogna e maldispostadad.

Suenter messa selegran las dunnas dallas Uniuns da dunnas d'astgar survir a vus caffè e petta;

a Falera en la fermata, a Laax ella Sentupada.

In cordial engraziament allas gidontras per lur engaschi.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha

Margis, ils 18 da mars

allas 19 uras ella Sentupada a Laax



Ils curals da cardientscha – in bratschalet cun 18 curals da differentas grondezias, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agen num e sia muntada particulara.

Jeu selegrel sin quei mument e da seprofundar ensemen cun vus en discuors, patratgs ed oraziuns. Silsuenter gudin nus da cuminonza té, caffè ed in bien toc petta.

Sin vossa annunzia selegra:

Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31 ni e-mail casa25@kns.ch.

Vendita da rosas

Sonda, ils 29 da mars

naven dallas 9 uras

a Laax ed a Falera avon il Volg



Era uonn saveis vus porscher agid cun cumprar ina rosa pil dretg sin nutriment per carstgauns che ston viver en pupira.

Gia ordavon cordial engraziament per vossa generusadad.

Egliada anavos

Surdada dalla Bibla

Dumengia, ils 26 da schaner

Duront la messa dalla dumengia han ils affons dalla 5-avla classa mussau a nus che mintga part dil tgiert ha sia funcziun e che quella sa buca semplamein vegnir midada. Il pei sa per exempel buca sorprendere il pensum da magliar. Mo gest quella diversitad fa nies tgiert aschi particulars.

Aschia eis ei era ella cuminonza; gest entras ils differents duns da mintgin vegn nossa cuminonza enrihida. Sche mintgin dat quei ch'el sa e fa bugen, daventa nossa cuminonza flurenta e viventa.

Sur Bronislaw ha surdau a mintg'affon sia Bibla personalisada e fatg attents el da leger la Bibla e da viver tenor il plaid da Diu.



In cordial engraziament als scolars che han formau aschi bein quei survetsch divin.

Stefanie Kälin, catecheta

FALERA



Messas

8. dumengia ordinaria Dumengia dils malsauns

Dumengia, ils 2 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Anna Cavelti ed Ursulina Cathomen

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 5 da mars

19.00 S. Messa cun benedicziun ed imposiziun dalla tschendra

Vendergis, ils 7 da mars

19.00 **ella Sentupada a Laax:**
Devoziun ecumena a caschun dil «Gi mundial d'oraziun» en cuminonza cun ils parochians da Laax

1. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 9 da mars

10.15 S. Messa dil tierz per Margrit «Gitti» Casutt-Cavelti e mf per siu um Mario Casutt-Cavelti
18.30 **a Laax:** S. Messa da laud cun sur Dominik Anton Bolt

Mesjamna, ils 12 da mars

14.00 S. Messa cun l'uncziun per ils seniors
Sunter messa cordial invit a caffè e petta en la fermata.

Vendergis, ils 14 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Antonia Casutt

2. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 16 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Maria Ursula e Nicolaus Heini-Casutt sco era per lur fegl Arnold Heini-Cadalbert

Fiasta da s. Giusep

Mesjamna, ils 19 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Margretha Emilia Cabrin
19.00 Devoziun da s. Giusep

3. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 23 da mars

10.15 S. Messa
Mfp Ester e Richard Casutt-Coray

Mesjamna, ils 26 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Herta Casutt-Reishofer

Sonda, ils 29 da mars

09.00 **avon il Volg:** Vendita da rosas per l'acziun da Cureisma

4. dumengia da Cureisma

Dumengia, ils 30 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Josef Casutt-Winzap

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 13 da mars

Gievgia, ils 27 da mars

mintgamai il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas parochianas e nos parochians e porta a tgi che giavisch la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

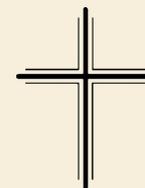
Natalezis

Gliendisgis, ils 10 da mars

astga **Carl Cathomen-Basig** festivar siu 85-avel anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Margrit «Gitti» Casutt-Cavelti

naschida ils 16-3-1953
morta ils 30-1-2025

Ottilia Cathomen

naschida ils 16-6-1939
morta ils 7-2-2025

Segner, dai allas defunctas il ruaus perpeten.
E la glich perpetna sclareschi ad ellas.
Ellas ruaussien en pasch.

LAAX



Messas

8. dumengia ordinaria
Dumengia dils malsauns
Dumengia, ils 2 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Adelheid Maissen-
Flossmann

Mesjamna dalla tschendra
Mesjamna, ils 5 da mars

18.00 S. Messa cun benedic-
ziun ed imposiziun dalla
tschendra

Vendergis, ils 7 da mars

19.00 **ella Sentupada:** Devoziun
ecumena a caschun dil
«Gi mundial d'oraziun»
en cuminonza cun ils paro-
chians da Falera

1. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 9 da mars

Unfrenda per la fundaziun
«Mbara Ozioma»

18.30 S. Messa da laud
cun sur Dominik Anton Bolt
Mfp Marcus Cavigelli-Coray
Sunter messa cordial invit
ad in refrestg ella Sentupada.

Margis, ils 11 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Emilio Lamonato

Gievgia, ils 13 da mars

14.00 S. Messa cun l'uncziun
per ils seniors
Sunter messa cordial invit a
caffè e petta ella Sentupada.

Sonda, ils 15 da fevrer

17.00 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

2. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 16 da mars

10.30 S. Messa
Mfp Elisabeth e Gion
Tumasch Camathias-Good,
Agatha Wächli-Camathias,
sco era per Jolanda e Mar-
kus Camathias-Caderas
19.00 Via dalla crusch

Margis, ils 18 da mars

19.00 **ella Sentupada:** Mument
d'oraziun cun ils curals da
cardientscha

Fiasta da s. Giusep
Mesjamna, ils 19 da mars

09.00 S. Messa
Mfp Augustina e Gion Risch
Camathias-Arpagaus
19.00 Devoziun da s. Giusep

3. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 23 da mars

09.00 S. Messa

Margis, ils 25 da mars

19.00 S. Messa
Mfp Marionna Cagianuth-
Lechmann

Gievgia, ils 27 da mars

09.15 S. Messa
Mfp Maria Josefa Coray-
Coray e Jodocus Coray

Vendergis, ils 28 da mars

20.00 **ella Sentupada:** Radunonza
generala dalla pleiv

Sonda, ils 29 da mars

09.00 **avon il Volg:** Vendita
da rosas per l'acziun da
Cureisma

4. dumengia da Cureisma
Dumengia, ils 30 da mars

10.30 S. Messa
Survetsch divin pre-
eucaristic pils affons ella
Sentupada
19.00 Via dalla crusch

**Communiun dils
malsauns a casa**

Mesjamna, ils 26 da mars

il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Communicaziuns
Radunonza generala dalla pleiv
**Vendergis, ils 28 da mars
allas 20 uras ella Sentupada**

Nus envidein cordialmein tuttas
parochianas e tuts parochians alla
radunonza generala.

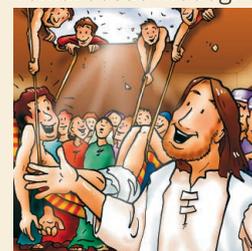
In cordial engraziament a tuttas e tuts
ch'ein adina puspei promts da segidar
en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus
zun fetg sche nus astgassen beneventar
ulteriuras personas che fussen promtas
da tonscher maun en survetschs che
pertuccan nossa pleiv.

Il quen annual san ins retrer sin canzlia
communala ni tier il secretariat dalla pleiv.

Nus sperein sin stedia participaziun ed
engraziein gia ordavon per vies interess,
la suprastonza dalla pleiv

**Survetsch divin preeucaristic
pils affons**
Dumengia, ils 30 da mars
allas 10.30 uras ella Sentupada

Tema: Jesus medeghescha il schirau



Duront la messa dalla dumengia ein ils
affons dalla scoletta tochen la secunda
classa envidai cordialmein al survetsch
divin preeucaristic ella Sentupada.

Nus selegrein d'astgar beneventar ils
affons en nies miez,

Tamara e Luzi

ILANZ / GLION - SAGOGN - SEVGEIN - SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll

Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

Grusswort Plaid sin via

Liebe Pfarreiangehörige
Caras parochianas e cars parochians

Wissen Sie, woher der Monat März seinen Namen hat? Er ist nach dem römischen Kriegsgott Mars benannt. Im alten Rom galt der März als die Jahreszeit, zu der nach der Winterpause ein bewaffneter Konflikt wieder aufgenommen wurde.

An solche Machtkämpfe möchte ich nicht anknüpfen. Aber der Monat März lässt sich durchaus mit verschiedenen Kämpfen zusammenbringen. Ganz prominent denke ich an den Kampf der Natur, der sichtbar wird zu Beginn des Monats. Es ist ein Kampf gegen die Starre, die Kälte des Winters. Es ist ein Kampf gegen das Totgeglaubte. Neues Leben spriesst, zwar noch zaghaft, an den Bäumen, in den Gärten und auf den Wiesen.

Im Zusammenhang mit dem ersten Sonntag des Monats März, dem Krankensonntag, sehe ich den Kampf gegen Krankheiten – ein Kampf, den viele Menschen kämpfen, direkt und indirekt Betroffene. Wie heilsam wirkt da das Sakrament der Krankensalbung als Stärkung in diesem Kampf.

Nus vesein, ina battaglia ni in cumbat sa era surviv al bien, alla veta. Ei vala la peina da cumbatter malgiustia ed inegalitad. Ei vala la peina da batter per bunas relaziuns e pil schurmetg digl ambient.

Vielleicht verlangt auch die Fastenzeit einen inneren Kampf von uns ab. Einen Kampf gegen schlechte Gewohnheiten, einen Kampf, der zum Verzicht und zur Freiheit führt. Diesen Gedanken unterstützt ein Bibelzitat, das uns an unsere Taufe und dem damit verbundenen Glaubensbekenntnis erinnert:
Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! Erringe so das ewige Leben. Dazu hat dich Gott berufen, und das hast du vor vielen Zeugen bekannt (1 Timotheus 6,12).



Cordialmein
Flurina Cavegn-Tomaschett

Gottesdienste Survetschs divins

8. Sonntag im Jahreskreis

8. Dumengia ordinaria

Krankensonntag

Samstag, 1. März

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 2. März

Dumengia, ils 2 da mars

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

mf Dumeni Antoni Cavelti; Tresa Haltiner-Venzin; Maria Ursula Cavelti

10.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

mf Alexander Cadalbert-Walder

13.45 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier der Uniun da Lourdes Surselva und der Pfarrei, mit Feier der Krankensalbung

Aschermittwoch Fast- und Abstinenztag

Mittwoch, 5. März

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera mit Auflegung der Asche

19.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

Weltgebetstag Di d'oraziun mundiala

Freitag, 7. März

Venderdis, ils 7 da mars

19.00 **Sevgein:** Survetsch divin pil Di d'oraziun mundiala

19.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenische Andacht zum Weltgebetstag im Pfrundhaus

1. Fastensonntag 1. Dumengia da Cureisma

Sonda, ils 8 da mars

17.00 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid cun imposiziun dalla tschendra

Sonntag, 9. März

Dumengia, ils 9 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier Jahresgedächtnis Marlis Quinter-Portmann
Stiftmessen: Julius Calivers-Spescha; Anselm Quinter-Portmann und Daniela Quinter

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid cun imposiziun dalla tschendra

11.00 **Sagogn:** Survetsch divin dil Plaid cun imposizun dalla tschendra
 11.00 **Sagogn:** Bien di Segner
 12.15 Uhr **Ilanz:** Batten Luisa Giorgio

Mesjamna, ils 12 da mars

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 13. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 14 da mars

09.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic

2. Fastensonntag

2. Dumengia da Cureisma

Suppentag in Ilanz

Dumengia da suppa a Sagogn ed a Castrisch

Sonntag, 16. März

Dumengia, ils 16 da mars

09.30 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic mf Cornelia Cavelti-Kortekaas; Eugenia Cavelti-Cadalbert

11.00 Uhr **Ilanz:** Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der katholischen Kirche mit sur Alfred Cavelti und Pfarrer Hans Jakob Riedi, mitgestaltet vom Cäcilienchor

11.00 **Sagogn:** Survetsch divin ecumen pil di da suppa cun ser Daniel Hanselmann ed Armin Cavelti en halla plurivalenta, silsuenter gentar da suppa

11.00 **Sagogn:** Bien di Segner

11.00 **Castrisch:** Survetsch divin ecumen pil di da suppa cun Flurina Cavegn ed Alistair Murray, silsuenter gentar da suppa el Iuvratori

Fest des heiligen Josef

Fiasta da sogn Giusep

Mittwoch, 19. März

Mesjamna, ils 19 da mars

10.15 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic per la fiasta da s. Giusep

15.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Altersheim La Pumera Dreissigster Armin Beeler

Donnerstag, 20. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier im Gedenken an den hl. Josef

3. Fastensonntag

3. Dumengia da Cureisma

Sonntag, 23. März

Dumengia, ils 23 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Daniel Krieg

10.00 **Schluein:** Survetsch divin eucaristic mf Margretha Capaul-Camenisch

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

17.00 Uhr **Ilanz:** Kreuzwegandacht

Mesjamna, ils 26 da mars

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

13.30 **Sevgein:** Devoziun pils pignets

Donnerstag, 27. März

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Sonda, ils 29 da mars

15.00 **Schluein:** Survetsch divin d'affons pigns

4. Fastensonntag

4. Dumengia da Cureisma

Sonntag, 30. März

Dumengia, ils 30 da mars

09.30 Uhr **Ilanz:** Bussfeier und Eucharistie Stiftmessen Ursula Caminada-Kluth; Maria Flepp-Steiner; Eduard Heini-Cadalbert

09.30 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir
 09.30 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid cun act da penetienza

10.45 **Sagogn:** Celebraziun dalla penetienza e dall'eucaristia mf Albina Chistell-Bergamin; sur Ezechiël Paulin

11.00 **Schluein:** Survetsch divin dil Plaid cun act da penetienza

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Beichtgelegenheit jeweils am Samstag, 22. März und 12. April, von 16 bis 17 Uhr in der Pfarrkirche Ilanz

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten Sonntag

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob
 10.00 Uhr Eucharistiefeier
 17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr
 Abends 17.30 Uhr

Mittwoch, 19. März

Hl. Joseph, Patron unserer Kongregation

10.00 Uhr Festgottesdienst
 17.30 Uhr Vesper

Taufe/Batten

Luisa Giorgio

Naschida 07-03-2024
 Batten 09-03-2025 a Glion
 Geniturs Ramona Cadalbert e Luca Giorgio, sesents a Rueun

La benedicziun da Diu accumpogni Luisa e sia famiglia!

Heimgegangen Turnai a casa

Sr. Bernadette Krüttli, OP

Geboren 18.03.1939
 Gestorben 23.01.2025

Fidel Vinzens-Cavigilli, Castrisch

Naschius 02-02-1953
 Morts 23-01-2025

Armin Beeler-Bass, Ilanz

Geboren 10.11.1933
 Gestorben 31.01.2025

Das ewige Licht leuchte ihnen.

**Mitteilungen
 Communicaziuns**

**Weltgebetstag
 Di d'oraziun mundiala
 Freitag, 7. März**



Das farbenfrohe Titelbild zur Weltgebetstagsliturgie 2025 ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise: Die **Cookinseln** sind «wunderbar geschaffen», mit Naturschauplätzen wie Korallenriffen, Atollen, Lagunenstränden und Vulkangipfeln. Das diesjährige Liturgieland befindet sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Erde. Am 7. März machen wir uns auf zu den Frauen, die uns diesen Weltgebetstags-Gottesdienst schenken mit dem Titel. «Wunderbar geschaffen». Neben ihrem Lob und Dank werden wir auch besorgte Stimmen hören, die an die Verantwortung von uns Menschen für den Erhalt der Schöpfung erinnern.

**Ilanz, 19 Uhr
 Pfrundhaus der evangelischen Kirche
 (Eingang St. Margarethenplatz)**

Anschliessend bleiben wir bei noch beieinander bei Kaffee und Kuchen und lassen die Eindrücke der Weltgebetstagsfeier nachklingen.

*Vorbereitungsteam des WGT
 Maria Wüthrich*

Sevgein, 19.00 uras

L'oraziun mundiala ha liug uonn en la baselgia catolica a Sevgein.

La gruppa preperatorica envida cordialmein a quei mument da reflexiun ed oraziun.

*Alice Bertogg, Hanna Schlüchter,
 Jacqueline Shcherba, Sabrina
 Christoffel, Anna Gschwend Malin*

**Fastenaktion 2025
 Acziun da cureisma**



«Hunger frisst Zukunft». So lautet das Motto der Fastenkampagne der nächsten drei Jahre. Die Vision ist eine Welt ohne Hunger, in der das Recht auf eine gesunde Ernährung gesichert ist. Doch die Hungerkrisen im globalen Süden nehmen zu, und der Zugang zu genügend gesunder und kulturell angepasster Nahrung wird für die lokalen Gemeinschaften immer schwieriger. Hunger und Unterernährung verhindern, dass Menschen in Würde leben und ihr Potenzial entfalten können. Hunger frisst buchstäblich ihre Aussichten auf eine bessere Zukunft. Im Norden stehen wir daher in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Material der Fastenkampagne

Die Opfersäckli und die Agenda, die täglich thematische Impulse liefert, stehen in allen Kirchen zur Mitnahme bereit. Bitte bedienen Sie sich!

Lectio divina

Wir treffen uns auch während der diesjährigen Fastenzeit zur Lectio divina und vertiefen uns in die Evangelien der Fastensonntage.

Wo?

Um 19 Uhr im Chorraum der Kirche in Ilanz, Zugang über die Sakristei.

Anmeldung

Bis 1. März bei Flurina Cavegn,
 Telefon 079 741 90 49, seelsorgerin.
 ilanz@bleuwin.ch

Daten

Montag, 3. März/Lk 4,1–13
 Mittwoch, 12. März/Mt 15,21–28
 Mittwoch, 26. März/Lk 15,1–3.11–32

**Versöhnungsweg
 Via dalla reconciliaziun**

Am Mittwoch, 12. März, werden die diesjährigen Erstkommunikanten **ab 13 Uhr** in Begleitung einer Vertrauensperson den Versöhnungsweg gehen und zum Abschluss den Zusage der Vergebung Gottes empfangen. Die Eltern und Kinder erhalten mehr Infos und den genauen Plan.

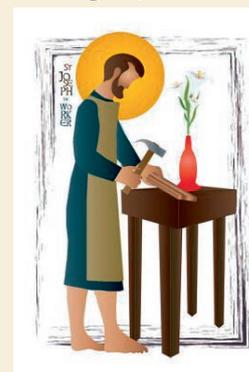
**Feier der Busse
 Celebraziun dalla penetienzia
 Sonntag, 30. März**

Dumengia, ils 30 da mars

40 Tage bietet uns die österliche Busszeit an, um uns auf das Osterfest vorzubereiten. Nutzen wir diese Zeit in besonderer Weise mit der Teilnahme an den Bussfeiern!
 Il survetsch divin dils 30 da mars dat la pusseivladad per in profund act da penetiezia che gida nus a purtar avon Diu tut quei che smacca.

Bibelfenster zum hl. Josef

**Dienstag, 18. März, um 19 Uhr
 in Sevgein, Scola veglia**



Am Vorabend des Gedenktages zum hl. Josef laden wir ein zu einem Bibelfenster, das den Ziehvater Jesu in den Mittelpunkt stellt.

Im Neuen Testament bleibt Josef immer irgendwie im Schatten. Kein einziges Wort ist von ihm überliefert, er scheint stumm die Anweisungen Gottes auszuführen. Als er und Maria z. B. den jungen Jesus im Tempel finden, spricht nur Maria (Lukasevangelium 2,41–51). Auch von seinem Tod wird nichts erzählt, Josef verschwindet einfach.

Wir lassen ihn nicht einfach so verschwinden, sondern gehen seinen Spuren nach.

Aus Gründen der Dezentralisierung findet das Bibelfenster dieses Mal in Sevgein statt. Ein schöner Raum in der Scola veglia, Via vitg 8, steht uns zur Verfügung.

Anmeldung erwünscht

Bis 13. März an Flurina Cavegn, seelsorgerin.ilanz@bleuwin.ch, Telefon 079 741 90 49.

Pfarreise – Viadi dallas pleivs Freitag, 5. bis Sonntag, 7. September



Bild: Klosterinsel Reichenau (Pixabay)



Bild: Kirche St. Peter und Paul auf der Insel Reichenau

Nach der Pfarreise 2023 möchten wir auch in diesem Jahr eine dreitägige Reise anbieten. Unsere Reise führt uns in den Norden der Schweiz sowie in das nahe Ausland.

Wir besuchen die Klosterinsel Reichenau (UNESCO-Welterbe) und unternehmen eine Schifffahrt auf dem Rhein, die uns in die Stadt Schaffhausen führt. Neben einer Stadtbesichtigung werden wir auch das Weinanbaugebiet des Klettgau erkunden. Auf der Rückfahrt legen wir einen Zwischenhalt bei der Kartause Ittingen ein.

Weitere Infos und Anmeldung

Das Programm sowie der Anmeldetalon (bis 30. März 2025) liegen in den vier Pfarrkirchen auf und sind auch auf unserer Homepage einsehbar.

Wir freuen uns auf eure Anmeldung.
Pfarreirat Ilanz/Sagogn/Schluein/Sevgein

Wir sind Kirche Nus essan Baselgia

En questa rubrica presentein nus mintga meis ina persuna che s'engascha a moda activa en ina da nossas pleivs. Entras lur engaschi resta nossa Baselgia viventa e multifara. Ad els tuts s'auda in grond engraziament.

Anna Gschwend Malin, Sevgein



Welchen Dienst erweist du der Pfarrei?

In einem Team von fünf Frauen aus Sevgein und Castrisch bereite ich alljährlich die ökumenische Liturgie zum Weltgebetstag vor.

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages in mehr als 170 Ländern und Regionen zusammenkommen. Dieser «Feier-Tag» ist jeweils der erste Freitag im März, dann wird rund um den Globus die ökumenische Feier, vorbereitet von Frauen aus einem Land, zelebriert. Spannend ist dabei immer, die Anliegen der Frauen aus verschiedenen ethnischen Gruppen, Kulturen und Traditionen kennenzulernen, ihre Hoffnungen und Ängste, ihre Freuden und Sorgen und diese dann mit einer Kollekte zu unterstützen. Ganz nach dem Motto: Informiert beten, betend handeln.

Was gibt dir die Motivation dazu?

Ich lerne jedes Jahr eine andere Weltgebetstagsregion und deren Kultur kennen und gebe diese Informationen an der Feier den Besuchern weiter. Dies erweitert meinen Horizont.

Wie muss sich die Kirche entwickeln, damit sie eine Zukunft hat?

Die Kirche müsste sich den Anliegen ihres «Volkes» annähern, um glaubwürdig zu bleiben und die christlichen Werte wie Nächstenliebe, Respekt, Toleranz, inneren und äusseren Frieden ehrlich vorleben, wie das Jesus vor 2000 Jahren gemacht hat. Die junge Generation in die kirchliche Gemeinschaft einzugliedern, bleibt eine Herausforderung.

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes besonders spürst?

Auf meinen Wanderungen in den Bergen unserer Umgebung spüre ich den Schöpfer/die Schöpferin besonders nahe. Gottmutter und -vater, die alles so wunderbar geschaffen haben.

Welches Gebet gibt dir Kraft?

Da gibt es viele, zum Beispiel:
Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag, Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dieser Text von Dietrich Bonhoeffer, in einem KZ geschrieben, verleiht Hochachtung, Bewunderung und täglich Kraft und Gewissheit.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Kirchgemeindeversammlung Montag, 17. März 2025, um 19 Uhr im Pfarreisaal

Traktandenliste

- 1) Begrüssung und Eröffnung, Wahl von zwei Stimmzählern
- 2) Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. März 2024
- 3) Jahresbericht des Präsidenten
- 4) Jahresrechnung 2024
 - a) Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung der Jahresrechnung
- 5) Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2025
- 6) Festlegung des Steuerfusses 2025
- 7) Wahlen
- 8) Anträge
- 9) Mitteilungen und Varia

Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zu einem kleinen Umtrunk ein.

Ilanz, 3. Februar 2025

Der Kirchgemeindevorstand

**Jahresversammlung 2025
Frauenverein Ilanz**

**Freitag, 28. März, um 20 Uhr
im katholischen Pfarreihaus**

Die Traktandenliste erscheint zu gegebener Zeit im «Fegl ufficial dalla Surselva», wird per Mail zugesandt und in den Schaukästen beider Pfarreien ausgehängt.

Eine Anmeldung ist notwendig bis am 23. März bei Lucrezia Berther, Telefon 076 368 65 87 oder info@frauenverein-ilanz.ch.

Weltgebetstag

**Am Freitag, 7. März um 19 Uhr
im Pfrundhaus**

Weitere Informationen finden Sie unter den allgemeinen Mitteilungen.

Suppentag

Sonntag, 16. März, um 11 Uhr

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Hans Jakob Riedi und Pfarrer Alfred Cavelti. Anschliessend lädt die Missionsgruppe zum Suppenmittag ein. Sowohl die Kollekte als auch der Erlös des Mittagessens kommen der Fastenaktion zugute.

Heimosterkerzen

Ab diesem Tag werden die selbstgestalteten Heimosterkerzen verkauft, zugunsten der Projekte der Missionsgruppe.

Communicaziuns Sagogn



Di da suppa

Dumengia, ils 16 da mars allas 11.00



Cordial invit al survetsch divin ecumen en halla polivalenta e tier la marena da suppa. Engrazieli a quellas e quels che s'engaschan. Ei vegn vendiu las candeilas da Pastgas per a casa cul medem simbol sco quel sil tscheri en baselgia.

Bien di Segner

Quei di ein era ils affons da «Bien di Segner» envidai alla sentupada.

Communicaziuns Schluain



Survetsch divin d'affons pigns

Sonda, ils 29 da mars allas 15.00

Codialmein envidein nus ils affons pigns e lur famiglias a quella sentupada. La devoziun ha liug en baselgia. Silsunter s'entupein nus sala dalla canzlia per ina pintga marena.



Communicaziuns Sevgein



Di d'oraziun mundiala

**Venderdis, ils 7 da mars,
19.00 a Sevgein**

Dapli informaziuns ein d'anflar sut las informaziuns generalas da tuttas pleivs. Grond engraziament allas dunnas che organisaschan onn per onn quella liturgia.

Di da suppa

**Dumengia, ils 16 da mars
allas 11.00 a Castrisch**



Nus selegrein dad uonn puspei envidar al di da suppa. Sco usitau celebren nus in survetsch divin ecumen e magliein suenter da cuminonza la suppa en il luvratori.

Devoziun pils pignets

**Mesjamna, ils 26 da mars
allas 13.30 en baselgia**

Duront plirs onns han Alice Bertogg, cun agid da Natalia Caviezel, preparau e festivau la devoziun culs pignets. Avon in temps ha ella remess quei suvetsch. En num dils pignets vulein nus admitter in cauld engraziament ad Alice ed a Natalia.

La pastoraziun da famiglias schai fetg a cor al team pastoral. Ord quei motiv vegn Flurina Cavegn a cuntinuar cun las devoziuns el ritmus da duas ga ad onn. Ella vegn mintgamai a dumandar ina dallas mummas pertuccadas per agid. Per questa devoziun dil mars ei Giuseppina Aubry sedeclarada promta. Forsa smineins vus gia, en tgei direcziun che la tematica savess ir.

En mintga cass, cordial invit!



DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

8. dumengia ordinaria Dumengia dils malsauns

Dumengia, ils 2 da mars

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Natalia e Stefan
Derungs-Gartmann
- 10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Isidor Collenberg

Mesjamna dalla tschendra

Mesjamna, ils 5 da mars

- Imposiziun dalla tschendra
- 08.00 **Vella/S. Roc:** Devoziun cun
ils scolars, 1.–6. classa
- 19.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Gion Antoni Tanno,
Mengia Josefa Cavegn

Gievgia, ils 6 da mars

Imposiziun dalla tschendra

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Mengia e Balzer Bundi,
Heinrich Caduff-Schnider

Venderdis, ils 7 da mars

Di d'oraziun mundiala

- 17.00 **Cumbel:** Devoziun per il di
d'oraziun mundiala
L'uniun da dunnas Cumbel
envida cordialmein per in
mument d'oraziun e solida-
ritad cun las dunnas dallas
inslas Cook.

1. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 9 da mars

- 09.00 **Vignogn:** S. Messa ed
imposiziun dalla tschendra
Mfp Mechel Ventira
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Casper
Casanova-Lombris e per
Ursicin Gion Gieli Derungs

Fiasta da S. Giusep

Mesjamna, ils 19 da mars

- 09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Sigisbert Cantieni
Anna Gheta Blumenthal
e fegl Raimund
- 10.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Teofil Camenisch

3. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 23 da mars

- 09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Maria Capaul-
Carpintero
Giachen Antoni ed Emilia
Blumenthal-Schmidt
- 10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Cecilia Caduff-
Blumenthal

Mardis, ils 25 da mars

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa

Mesjamna, ils 26 da mars

- 08.30 **Degen:** S. Messa
Mfp Josefina e Murezi
Cajochen-Blumenthal,
Mengia Turtè Capeder

Venderdis, ils 28 da mars

- 17.00 **Morissen:** S. Messa

4. dumengia da cureisma

Dumengia, ils 30 da mars

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Babetta de Mont,
Giachen Demont-Lombris,
Tresa ed Alfons Cavegn

Fom maglia il futur!

Aschia secloma il tema d'uonn dalla
campagna ecumena dall'acziun da
cureisma e l'ovra d'agid dalla baselgia
reformada dalla Svizra.
La fom ha consequenzas, pertgei fom e
miseria impedeschan da saver realisar
pusseivladads e siemis.

Surmagliar ha negin futur!

Il cuntrari dil motto «Fom maglia il
futur!» ha forsa era raschun. Per biars
carstgauns ei il temps da cureisma in bi
mument da reducir la peisa cun ina ni
l'autra metoda e tecnica. Quei ord il
motiv da sesentir meglier, acceptar
sesez e naturalmein per la sanadad.
Ellas tiaras beinstontas sa mintgin, che
surpeisa ei buca bien. Gronda surpeisa
sa caschunar malsognas tochen il
prighel dalla mort.
Ferton che nus vein grev da magliar pli
pauc, han ils paupers grev da haver il
nutriment necessari.
Egl extrem piteschan omisdus da reali-
sar pusseivladads e siemis per il futur.
Il prighel da murir crescha.

Fom per Diu

Enzatgei ch'accumpogna nus tras il
temps da cureisma ei il gignar. Gignar
ord il motiv da cardientscha gartegia
mo sch'ins egualisescha, remplazescha
ed emplenescha ei cun zatgei auter,
cun spiritualitad, oraziun, meditaziun,
cun Diu. Gignar vul buca dir da «piti-
r» fom pervia da Diu mobein per sesez
cun Diu. Gignar buca mo cun abstener
spisas. Ei dat massa autras caussas da
gignar.

Invit per in experiment

Scriva duront in gi normal in diari, mo
per tei. Scriva si tut quei che ti fas
suentar levar la damaun tochen che ti
vas a durmir. Scriva si era ualti exact las
minutas/uras.

L'auter gi studegia tiu diari. Nua vesas ti
posiziuns ni pusseivladads da reducir,
stihar ni remplazzar certas minutas
cun ina causa pli custeivla e nizeivla?
Per exempel avon che leger ina gasetta
ni mirar in film, far oraziun, leger in text
biblic ni in text/cudisch spiritual? Eis
ei pusseivel da planisar e prender part
alla s. Messa en baselgia, ni silmeins el
radio ni ella televisiun? Far ina viseta,
dar in telefon ...

«Tut quei che ti fas, fai el num dil
Segner» (Col 3,17), lu vegn la fom ni
schizun il gust per Diu a crescher e svi-
luppar. Giavischel a vus tuts in bi temps
da cureisma cun fom per Diu.

Vies sur Peter



Fünf Schritte der Gotteserkenntnis

Mit den fünf Wegen (*quinque viae*) versuchte Thomas die Existenz Gottes zu beweisen. Er ging dabei von den sinnlichen Wahrnehmungen aus: Nichts bewegt sich, ohne dass es zuvor einen Bewegter gibt. Irgendetwas muss die erste Bewegung veranlassen haben, ohne selbst bewegt worden zu sein – dieses Etwas nennen wir Gott.

Nichts wird von sich selbst verursacht. Jede Wirkung hat eine vorausgehende Ursache. Es muss jedoch eine allererste Ursache geben, die nicht durch etwas verursacht wurde – diese erste Ursache nennen wir Gott.

Es muss eine Zeit gegeben haben, in der keine physikalischen Objekte existierten. Da heute physikalische Gegenstände vorhanden sind, muss irgendetwas sie ins Dasein gebracht haben – dieses Etwas nennen wir Gott.

Dinge in der Welt sind unterschiedlich, es gibt jeweils Abstufungen (z. B. bezüglich der Tugend). Abstufungen können wir nur durch den Vergleich mit einem Maximum beurteilen. Menschen kön-

nen sowohl gut als auch schlecht sein, also kann das Maximum des Gutseins nicht in uns liegen. Es muss ein anderes Maximum geben, das den Massstab der Vollkommenheit bildet – dieses nennen wir Gott.

Weltliche Dinge, die der Erkenntnis ermangeln (z. B. Naturkörper), verfolgen einen bestimmten Zweck oder ein Ziel und dies immer oder sehr häufig auf gleiche Art und Weise. Weil Dinge ohne Erkenntnis nicht mit Absicht zu einem Ziel gelangen können, bedeutet es, dass sie gelenkt werden. Folglich gibt es etwas Intelligentes, das alle Naturdinge einem Ziel zuordnet – und das nennen wir Gott.

Mit diesen fünf vereinfacht dargestellten Gedankenschritten versuchte Thomas von Aquin zu zeigen, dass es einen Gott gibt, der als Ursprung von Bewegung, Kausalität, Notwendigkeit, Perfektion und Ordnung dient. Während des Zweiten Vatikanischen Konzils wurden diese Gedanken wieder aufgegriffen, um das Verhältnis von Glauben und moderner Wissenschaft zu klären. (sc)



Carlo Crivelli
(ca. 1430–1495):
der heilige
Thomas von Aquin.

HOFFE. DIE AUTOBIOGRAFIE

Eine Besprechung der Autobiografie von Papst Franziskus.

Es ist bemerkenswert und höchst beeindruckend: Nachdem Papst Franziskus ganz am Anfang seiner Autobiografie erzählt hat, wie seine Grosseltern auf der Fahrt von Italien nach Argentinien beinahe ertranken, widmet er zehn ganze Seiten den heutigen Migranten; vor allem auch den Tausenden, die im Mittelmeer den Tod finden.

Im umfangreichen Buch erinnert sich der Papst nicht bloss an die wichtigen Stationen in seinem Leben, wobei er sehr liebevoll von seiner Familie und unzähligen Freunden erzählt. Viel Platz nehmen auch seine Überlegungen zu den vielfachen Krisen der Gegenwart ein. Temperamentvoll und mutig findet er Worte zu Problemen wie Migration, weltweite Armut, Kriege und Zerstörung der Mitwelt.

Hier beweist der Autor, dass er sein Postulat verwirklicht, der Hirte müsse den Geruch seiner Herde annehmen ...

Walter Ludin

Zum ersten Mal in der Geschichte erscheint die Autobiografie eines Papstes zu seinen Lebzeiten. Das Buch enthält aussergewöhnliche, bisher unveröffentlichte Fotografien, auch aus privaten Quellen. Papst Franziskus: Hoffe. Die Autobiografie aus dem Italienischen von Elisabeth Liebl, 384 Seiten inklusive Bildteil, CHF 33.50, Kösel-Verlag 2025

PAPST FRANZISKUS HOFFE DIE AUTOBIOGRAFIE



KÖSEL

FAR CUREISMA

Da mesjamna dalla tschendra, uonn ils 5 da mars, entscheiva la Cureisma. E durant la Cureisma essen nus envidai da «far cureisma», pia da daventar sez activs e dar a quei temps da preparaziun sin Pastgas in accent special.

In'expressiun populara ei quei «far cureisma». Ella corrispunda al plaid «gignar». Ggina ei in serestrenscher el magliar e desister da caussas e purschidas che stattan rehamein a disposiziun a nus. Quei descarga buca mo nies tgierp, mobein intimescha da ver disciplina ed uorden en nies consumar. Gest en in temps nua che bia ei avon maun en surabundanza e nus savein sesurvir da bia caussas, eisi fetg dengrau da dar ina ga ina cunterpeisa en nies agir e guder. Quei che stat adina a disposiziun, piarda cul temps sia valor. Ei gusta buca pli.



Ei dat differentis motivs per gignar

Ozildi mesiran ins savens l'attractivada e la bellezza d'in carstgaun vid sia cumparsa bein proportiunada. Gie buc esser memia gross, mobein gracils e lingiers. Ei dat glied che fa periodicamein ggina per piarder zacons kilos. Ei vegn investau tutta forza e perseveranza per contonscher ina peisa ideala. Mo sch'ins ha suenter quella ggina buca la disciplina da consumar cun mesira, ein ils kilos prest pusepei anavos.

Auters fan desistan da certas spisas e bubrondas ord motivs da sanadad. Il tgierp rebellescha sin certas caussas. Ins sesenta mal sch'ins pren talas.

Puspei auters fan ggina per liberar il tgierp e ses organs da tissis e caussas nuscheivlas. Els secumentan cun spisas levas, cun té e succs. Suenter ina tala cura sesentien ins fetg bein. Aschia sincereschans els.

Ed ei dat schizun in gignar per murir. Cun renunzar a tutta maglia e da beiber, san ins accelerar il process da murir. Pertgei cun nuot dattan ils organs cul temps si lur funcziun. Savens refusa

in moribund tut el davos stadium El ei semptgaus per murir.

En las biaras religiuns

dat ei dis e temps da ggina. Per ils muslims ei quei in entir meins, il Ramadan. Els desistan naven dalla levada tochen la rendida dil sulegl da tutta maglia e tutta bubronda, Il gediun gigineschans per regla in di avon ina fiasta per aschia sepreparar internamein sin quella. Per Jesus che era gediun, ei il gignar ina realitat ch'el tschenta buc en damonda. El camonda buca expressivamein da far ggina, mo dat igl impuls da far quei a moda verdeivla: «Cura che vus gigineis, buca fagei ina tschera tresta sco ils simuladers. Cura che ti giginas, unscha tiu tgau e lava tia fatscha per che tiu gignar semuossi buca als carstgauns, mobein a tiu Bab» (Mt. 6,16s). El cristianissem ha ei dau durant ils tschentaners adina puspei camonds e perscripziuns da far ggina. Quei era ina ga il temps da Cureisma, mo era certs dis dall'jamna sco il venderdis ni las vigelgias dallas fiastas grondas. Oz vein nus aunc dus dis da ggina ed abstinenzas: Mesjamna dalla tschendra e Venderdis Sogn. Il motiv religios da gignar ei da sesarver per Diu e siu operar saluteivel. E leutier sa il gignar era esser in act da solidaritad cun ils biars che piteschan fom ni han buc il necessari da senutrir andantamein.

Far cureisma

ei per mei dapli che desister da grondas tschaveras. Il reducir il consum dad alcohol, da nicotin, da adina mirar ella televisiun ni el telefonin, sa medemamein esser in segn da ggina. E la Cureisma ei per nus cristians in temps da reconciliaziun, cun Diu e cul concarstgaun. Ils sespruar da metter en uorden ina relaziun sclavinada fuss in clar signal per quei temps. Il prender peda durant quellas jamnas per Diu cun far in'oraziun, cun ir en baselgia, cun reponderar nies far e demanar, tut quei dat tempra speciala a quei temps da preparaziun sin Pastgas.

Gie, ei dat bia modas e manieras da «far cureisma». Pertgei buca empruar ora ina ni l'autra? Per ch'il «far cureisma» meini nus tier las Pastgas che dattan veta nova.

Sur Alfred Cavelti, Glion

«PRONTI SEMPRE A RISPONDERE A CHIUNQUE ...»

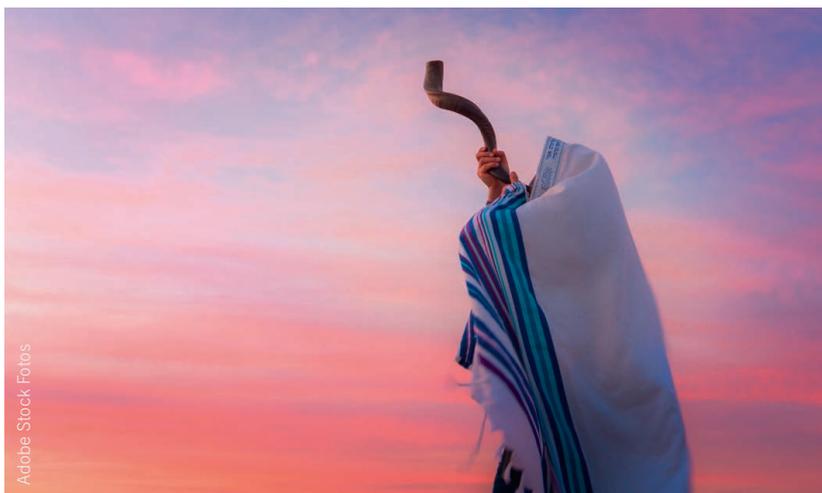
Il significato dell'anno giubilare.

Non c'è bisogno di scomodare famosi *opinion-maker* per concludere che viviamo un tempo difficile: a grandi passi in avanti in tutti i campi della scienza e della tecnica corrispondono preoccupanti regressi sul piano della capacità di «restare umani». Basta pensare che la cronaca ci dice che sempre più persone, soprattutto giovani, ormai escono di casa con un coltello in tasca e non hanno remore a utilizzarlo! E più allarghiamo lo sguardo, più scopriamo un mondo in cui sembrano avere la meglio sempre violenza e sopraffazione, i cui i «piccoli» – siano essi bambini o poveri, singoli o interi popoli devono sopportare vessazioni e vivono nella paura. Il mondo – si dirà – è sempre stato così, dominato dalle leggi dei più forti, ma a noi sembrava di aver avuto in sorte di nascere in una parte di mondo e in un tempo in cui, se non per tutti, almeno però per molti era garantita pace e giustizia.

Un «anno di grazia»

L'esperienza dell'Israele biblico ha molto da insegnarci anche se, in realtà, le pratiche religiose previste per l'anno giubilare cattolico hanno ben poco a che vedere con quelle giudaiche. Infatti, l'istituzione dello Shabbat, il giorno del riposo, e poi dello Shemittah o anno sabbatico, cioè del settimo anno, e poi ancora dell'anno giubilare nel quarantanovesimo anno al termine di sette settimane di anni, cioè dei sette cicli di anni sabbatici, esprimeva la forte ricaduta nella concretezza della vita dell'intero popolo della sua assoluta e totale dipendenza da Dio. Dato il rapporto fondativo del popolo dell'elezione con la terra donatagli da Dio, era proprio con la terra che la cadenza sabbatica aveva a che fare: astenersi dal lavoro il settimo giorno, come il settimo anno, come dopo sette settimane di anni significava ripartire dal punto dal quale tutto era cominciato: il dono di Dio.

Affermare, nella pratica della vita sociale, che «la terra è di Dio» comportava il rifiuto di considerarsene proprietari e la regolamentazione degli affitti, con tutto quello che era connesso con tale scansione del tempo collettivo. Era però soprattutto l'affermazione della sovranità di Dio come fondamento teologico alla base dell'intera esistenza individuale e collettiva. Proprio per questo significava anche «liberazione» perché implicava



per tutti, padroni e schiavi, locatari e affittuari, creditori e debitori, un ritorno al punto di partenza cioè al riconoscimento del dono di Dio. Va anche detto, però, che è molto probabile che per Israele sia l'anno sabbatico che quello giubilare restano relegati nell'immaginario ideale.

Per il profeta Isaia la venuta del Messia avrebbe sancito l'ingresso di Israele, alla guida di tutte le nazioni, nel grande giubileo della liberazione, l'anno di grazia del Signore in cui il lieto annuncio avrebbe raggiunto i poveri e la proclamazione della liberazione i prigionieri (cfr. Is 61,1–2), e per il profeta di Nazaret in lui, nella sua predicazione del Regno di Dio quella profezia era arrivata al suo pieno compimento (cfr. Lc 4,17–21).

Tempo della speranza, tempo della pazienza

Il Messia crocefisso muore sulla croce affermando «È compiuto» (Gv 19,30): perché allora tanta è ancora la violenza, perché il mondo è infestato dalle guerre, perché i ricchi sbeffeggiano i poveri, i superbi umiliano i semplici, i persecutori si accaniscono sugli inermi? Il Risorto lo aveva detto ai suoi discepoli prima di salire al Padre: «Non spetta a voi conoscere tempi o momenti che il Padre ha riservato al suo potere» (At 1,8), e da quel momento per i credenti il tempo della speranza coincide con quello della pazienza. Gesù, non ha visto l'arrivo del Regno che aveva annunciato, i suoi discepoli non sono superiori al maestro.

prof.ssa Marinella Perroni

Annuncio dell'anno giubilare ebreo.



FRAUEN LADEN EIN ...

Am 7. März ist Weltgebetstag. Frauen aus verschiedenen christlichen Denominationen laden in rund 150 Ländern zu einer Feier ein. Die diesjährige Liturgie kommt von den Cookinseln.

Das Titelbild wurde – wie die Liturgie des Weltgebetstags 2025 – von Frauen auf den Cookinseln geschaffen.

Kia Orana! So lautet der Gruss auf den Cookinseln. Kia Orana bedeutet «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.»

Die Cookinseln sind ein unabhängiger Inselstaat, der sich aus einer Gruppe von 15 Inseln im südlichen Pazifik zusammensetzt. Auf der knapp 240 km² grossen Fläche leben ca. 15 000 Einwohner (Stand 2021).

Namen zu Ehren von James Cook

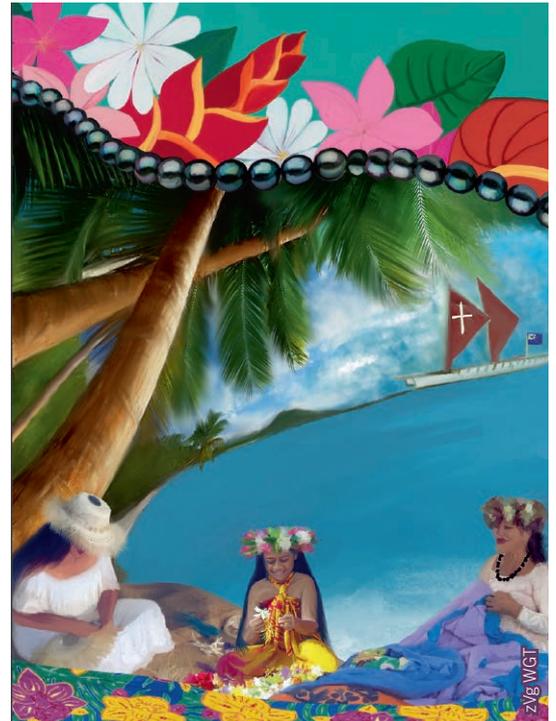
Besiedelt wurden die Cookinseln vermutlich im 9. Jahrhundert durch Polynesier. Der erste europäische Kontakt wird auf das Jahr 1595 datiert, als der Spanier Alvaro de Mendaña de Neyra auf der nördlichen Insel Pukapuka landete. Ende des 18. Jahrhunderts suchte James Cook mehrfach die südlichen Inseln des Archipels auf. Der heutige Name Cookinseln wurde von Admiral Adam Johann von Krusenstern bei seiner Weltumrundungsexpedition zu Ehren des Seefahrers James Cook vergeben. Er erschien zum ersten Mal in einer russischen Seekarte zu Beginn des 19. Jahrhunderts. 1888 wurden die Inseln vom Vereinigten Königreich «unter Schutz gestellt», 1901 annektiert und wenig später Neuseeland administrativ zugeordnet. In den folgenden Jahrzehnten erhielten die Inseln zwar mehr Kompetenzen, doch die volle Selbstständigkeit erreichten sie erst 1965. Seit 2019 werden Stimmen laut, die einen traditionellen polynesischen Namen fordern.

Tourismus, Fischerei und Feldbau

Der Tourismus erwirtschaftet rund 67 Prozent des Bruttoinlandproduktes. Exportiert werden Fische, Textilien, Orangen, Gemüse und Ananas. Für den Eigenbedarf werden Papaya, Paprika,



Spielt eine wichtige Rolle in der Ernährung und Naturheilkunde: die Taro-Pflanze.



Melonen sowie Bananen- und Kokospalmen kultiviert. Auch Taro-Anbau ist häufig zu sehen – Taro ist eine Pflanzenart, deren stärkehaltigen Rhizome (Wurzelknollen) gekocht oder geröstet verzehrt werden. Die geriebenen Taro-Rhizome werden in der Naturheilkunde in kühlenden Umschlägen verwendet.

Mehrere Projekte

Die Kollekten der Feiern kommen Projekten zugute, die nach strengen Richtlinien ausgesucht wurden und über mehrere Jahre hinweg finanziert werden können. Neu werden mit Schweizer Hilfswerken, die Projekte mit Frauen gemäss den Vergaberichtlinien des Vereins Weltgebetstag Schweiz unterstützen, Vereinbarungen abgeschlossen.

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus verschiedenen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März finden in zahlreichen Pfarreien unter dem Motto «informiert beten – betend handeln» Feiern statt. (sc)

Infos zu einzelnen Feiern in den Pfarreien in den Agendenteilen. Materialien zum Weltgebetstag unter www.wgt.ch

SCHEIN UND SEIN

Schöner, aufregender, cooler - sein Leben inszenieren. Aufmerksamkeit provozieren. Bestätigung suchen. Sich mit anderen vergleichen. Und Likes sammeln, die bedeutungslos sind. Willkommen in der Welt von Social Media.



Im Internet und in Social Media wirkt vieles anders als es ist. Ein grosser Teil des Gezeigten ist nicht real. Dennoch vergleichen sich viele mit den Gezeigten und setzen sich dadurch permanent unter Druck: Sie wollen ebenso so perfekt, so cool, so reich sein.

Social Media ist nicht Real Life!

Denke immer daran, dass Facebook, Instagram und andere Dienste nicht die Realität widerspiegeln. Sie zeigen Ausschnitte von dem, was andere dir zeigen wollen. Die Wirklichkeit sieht oft ganz anders aus. Prinzipiell ist das nicht schlecht, weil so die Privatsphäre geschützt wird. Doch als Betrachtende müssen wir das wissen.

Weil Social Media nicht die Realität zeigt, solltest du dich nie mit dem dort Gezeigten vergleichen. Du kannst nur verlieren, denn nur die schönen Ereignisse und tollsten Bilder landen im Netz. Eine Studie fand sogar heraus, dass positive Nachrichten in Social Media Neid, Frust, Traurigkeit und Einsamkeit auslösen können. Dies sei ein Grund dafür, dass Personen sich in sozialen Netzwerken bewusst positiver darstellen, um im Vergleich nicht schlechter dazustehen.

Wer möchtest du sein?

Wenn du Bilder von dir in Social Media teilst, überlege dir, wie deine Selbstdarstellung bei anderen ankommt. Was deine Freunde vielleicht als «cool» betrachten, finden potenzielle Arbeitgeber nicht so gut. Vor allem mit Partyfotos oder kritischen und beleidigenden Äusserungen musst du vorsichtig sein. Um sicherzustellen, dass du deinen Post später nicht bereust, können dir folgende Fragen helfen:

- Was denke ich in fünf Jahren über diesen Post?

- Welche Personen sollten diesen Post besser nicht sehen?
- Wen interessiert dieser Post überhaupt?

Im Internet kann jeder sein, wer er möchte und sich sogar für eine andere Person ausgeben. Traue nicht allem, was erzählt und geschrieben wird. Wer sich zu viel seinen Internetfreundschaften widmet, verliert vielleicht sogar seine echten Freunde. Online-Freundschaften können aber auch die Real-Life-Freundschaften unterstützen. So steht man häufiger in Kontakt mit Freunden und verliert sich auch über längere Zeiträume nicht aus den Augen.

Wer bist du?

Vergiss nie, dass du klasse bist, so wie du bist. Du hast Stärken und Begabungen, die einmalig sind. Natürlich gibt es auch Bereiche, die dir nicht immer gefallen, aber unterm Strich bist du toll!

Weil du wertvoll und wichtig bist, solltest du dir auch ab und zu etwas gönnen: mit Freunden ausgehen, ein Buch lesen, ein Konzert besuchen ... Freue dich über Komplimente und bedanke dich ohne Nachsatz oder Relativierung. Der, der dich gemacht hat, hat dich mit so viel Gutem ausgestattet, dass es dem einen oder der anderen auffällt – auffallen muss!

Weil du weisst, dass du in Ordnung bist, musst du dich nicht immer profilieren und mit «wahren Geschichten» deinen «Wert» steigern – weder in Social Media noch im Real Life. Du bist geliebt, so wie du bist. (sc/pfarreibriefservice.de)

Ein Foto, dass du und deine Freunde cool finden, beurteilt dein Arbeitgeber vielleicht anders.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

... Sie die liturgischen Texte für jeden Tag des Jahres finden unter schott.erzabtei-beuron.de

... Sie auf der romanischen Seite www.pieveldadiu.ch das jeweilige Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete finden?



Am 5. März 2025 ist Aschermittwoch.

IMPRESSUM

Pfarrblatt Graubünden
116 | 2025

Herausgeber
Verein Pfarrblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarrblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg, Italienische Strasse 71, 7440 Aander
redaktion@pfarrblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarrblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchengemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Casis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Neues wagen, alte Muster durchbrechen, Freiheit erfahren. Die Fastenzeit lädt uns alle dazu ein.
Foto: Adobe Stock

... am **15. März** der **Infotag zum Diplom- und Bachelorstudiengang Religionspädagogik** stattfindet?

Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, 6006 Luzern
15. März, 10.15 Uhr, Raum 3.B53 sowie online.
Anmeldung bis spätestens 10. März online unter www.unilu.ch/infotag-rp

... wir am **19. März** des **heiligen Josephs** gedenken? In der Ostkirche wurde Joseph schon sehr früh als Heiliger verehrt, in der Westkirche dagegen erst ab etwa 850 und nur sehr zögernd, da das juristische Vaterschaftsverhältnis im Mittelalter als schwer verständlich galt. Im 17. Jh. wurde der heilige Joseph, der der Überlieferung zufolge im Schoss Mariens und im Beisein Jesu starb, zum Schutzpatron der Sterbenden.



... am **Sonntag, 23. März**, ein **Adoray-Lobpreisabend** stattfindet? Um 19 Uhr in der Kirche St. Luzi in Chur.

... an **Aschermittwoch** in der Westkirche seit dem Pontifikat Gregors des Grossen (590–604) die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern beginnt? Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, an diesem Tag im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres zu weihen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen. Die Aschenweihe und der Empfang des Aschenkreuzes gehören zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien. Die Fastenzeit soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte (Mt 4,2) und auf Ostern vorbereiten.

... dass die **Romero-Tage vom 20. bis 24. März** in Luzern sich in unterschiedlichen Veranstaltungen dem Thema «Hunger – Macht – Wut, Handeln für das Recht auf Nahrung» widmen? Weitere Informationen unter www.comundo.org/romerotage